



FIRMEN KÖNNEN NACH  
DEM LOGIN AUF  
STAMMDATEN  
ZURÜCKGREIFEN.

Sebastian Höller  
Stadt Bergisch Gladbach

## Ein Interview mit der Stadt Bergisch Gladbach.

Nicht nur die Behörden selbst sollen durch unser LTC Smart Workflows profitieren, sondern auch Unternehmen sowie Bürgerinnen und Bürger. Daher haben wir unsere SaaS-Software medienbruchfrei konzipiert. So verringern wir nicht nur die Arbeitsauslastung in der internen Sachbearbeitung, sondern verkürzen auch den Zeit- und Arbeitsaufwand für Antragsteller\*innen.

## Über den Interviewpartner.

Sebastian Höller ist Verwaltungsvorstand II – 1 und Steuerungsunterstützung Erster Beigeordneter / Stadtbaurat und arbeitet seit vielen Jahren für die Stadt Bergisch Gladbach, die über 112.000 Einwohner zählt.

## Was war für Bergisch Gladbach der Anlass nach einer Lösung zur Digitalisierung der Arbeiten im öffentlichen Raum zu suchen? Warum war es wichtig die Arbeitsweise zu ändern?

In den letzten Jahren ist die Anzahl der Anträge stetig gestiegen. Trotz zusätzlicher personeller Kapazitäten konnte eine zeitnahe Bearbeitung von Anträgen nicht mehr gewährleistet werden.

Auch für die erforderlichen Kontrollen im Außendienst verblieb kaum bis keine Zeit mehr. Aus diesem Grund sollte durch eine digitale Lösung der Arbeitsablauf effektiver gestaltet und beschleunigt werden. Dies sollte nach Möglichkeit schon bei der Dateneingabe durch den Antragsteller beginnen. Durch die Online-Einbindung von anzuhörenden Stellen kann auch die Beteiligung z.B. von Polizei und Straßenbaubehörden für beide Seiten effektiver gehandhabt werden. Die automatisierte Erstellung von Bescheiden und die Erhebung von Gebühren beschleunigt und vereinfacht die Sachbearbeitung. Für die Stadt Bergisch Gladbach war es wichtig, durch eine neue IT-Lösung nicht nur Vorteile für die interne Sachbearbeitung zu schaffen, sondern den Arbeits- und Zeitaufwand auch für die Antragsteller zu verkürzen.

## Können Sie etwas zu dem Erwerbungsverfahren sagen? Wer war daran beteiligt (Interne/ Externe/ Abteilungen)?

Die Überprüfung von digitalen Lösungen zur Verwaltung von Arbeitsstellen, Veranstaltungen und Sondernutzungen wurde hauptsächlich durch die Abteilung Baustellenmanagement gemeinsam mit den Sachbearbeitern der Straßenverkehrsbehörde betrieben. Die Produkte verschiedener Anbieter wurden begutachtet und teilweise im Einsatz bei anderen Kommunen beobachtet. Zusätzlich waren Kollegen vom Fachbereich Verkehrsflächen beteiligt, um eine Einbindung der bestehenden Aufbruchsverwaltung zu klären. Von Seiten der städtischen IT-Abteilung kamen technische und finanzielle Vorgaben. Auch die vertraglichen Aspekte wurden nach der Freigabe durch den städtischen Datenschutzbeauftragten zentral durch die IT-Abteilung abgewickelt.

## Auf welche Weise hat Bergisch Gladbach vor der Lösung von Andes gearbeitet?

Die Arbeitsstellen, Veranstaltungen und Sondernutzungen wurden "manuell" verwaltet. Alle Maßnahmen wurden mit den jeweiligen Daten in einer Excel-Tabelle von Hand erfasst. Die Bescheide wurden auf Basis einer Word-Vorlage erstellt. Hier mussten die Daten ebenfalls per Hand eingetragen werden. Für die Erhebung der Verwaltungsgebühren mussten die identischen Daten erneut händisch in das Kassen-programm übertragen werden. Im digitalen Zeitalter war dies kein effektives Arbeiten. Bei Kontrollen im Außendienst standen die Daten nicht vor Ort zur Verfügung.

## Welche Verbesserungen erwarten Sie für Bergisch Gladbach aufgrund der Nutzung von LTC?

Die Stadt Bergisch Gladbach erwartet für alle Beteiligten im Prozess eine schnellere und effektivere Abwicklung von Maßnahmen. Unnötige Mehrfacheingaben von Daten entfallen. Firmen können nach dem Login auf Stammdaten zurückgreifen. Zu beteiligende Stellen können schnell und einfach eine Rückmeldung geben. Insgesamt gehen wir davon aus, dass durch die technische Unterstützung ein effektiverer Arbeitsablauf mit entsprechender Zeitersparnis realisiert werden kann. Die gewonnene Zeit kann für eine verbesserte Vorplanung der Maßnahmen sowie regelmäßige Kontrollen genutzt werden. Auch für die Darstellung von Maßnahmen und den damit verbundenen Verkehrsstörungen nach außen hin z.B. für die Öffentlichkeitsarbeit erwarten wir bessere Darstellungsmöglichkeiten.

**Wir bedanken uns bei Sebastian Höller für das Interview sowie die gute Zusammenarbeit und freuen uns weiterhin erfolgreich miteinander zu arbeiten.**